



Abt. Landwirtschaft und ländlicher Raum (Va)
Intern
zH Ing. August Elsensohn

Auskunft:
Stephan Philipp
T +43 5574 511 25314

Zahl: Vc-40.04.01-358-1
Bregenz, am 13.02.2024

Betreff: WWKS-Gutachten Wildregion 1.1 Großes Walsertal
Bezug:

Waldverjüngung-Wildschaden Kontrollsystem Vorarlberg (WWKS)
**Gutachten über die Landeskulturelle Verträglichkeit der Auswirkung von
Schalenwild auf die Waldvegetation in der Wildregion (WR) 1.1 Großes Walsertal**

Vergleichszeitraum: 2020/2023 - Erstauswertung

1. Waldzustand in der Wildregion:

Der Waldzustand ergibt sich aus den Rückmeldungen der WWKS-Vergleichsflächenprüfung und aus den Waldzustandsberichten der Forstregion Süd. Die Wildregion hat eine Fläche von 23.047 ha und einen Waldanteil von ca. 40%. Nach der Hinweiskarte Schutzwald haben von den insgesamt 9.095 ha Wald in der WR 5.776 ha eine Schutzfunktion, 2.588 eine Objektschutzwirkung. 730 ha haben keine ausgewiesene Schutzfunktion.
Somit haben ca. 92% der Waldflächen eine Schutzwirkung und es ist ein hohes öffentliches Interesse an den Wirkungen des Waldes gegeben (vgl. §3 JagdG).

Ergebnisse der Vergleichsflächensuche 2020:

Es wurden 92 mögliche Standorte gemäß der im WWKS-Handbuch beschriebenen Vorgangsweise geprüft. 19 alte WSKS-Flächen konnten übernommen werden. 55 Standorte waren für eine „U-Z-Fläche“ geeignet. 10 weitere aufgrund der Steilheit des Geländes für eine „nur-U-Fläche“. 10 Standorte waren ungeeignet. In einem Fall wurde keine Begründung angeführt. In drei Fällen war das Gelände zu steil, bzw. zu verunkrautet, so dass ich keine Verjüngung etablieren kann. Auf

einer Fläche fand Waldweide statt und auf den übrigen Flächen war die Verjüngung bereits zu hoch.

2. Gesamtbeurteilung der Wildregion auf Basis der WWKS-Flächen

Angaben zu den WWKS-Flächen:

Vergleichsflächen „U/Z“:	42 ausgewertet	Vergleichszeitraum: 2020-2023
Vergleichsflächen „U“ und „nur-U“:	64 ausgewertet	Vergleichszeitraum: 2020-2023

Davon landeskulturelle Mindestanforderungen nicht erfüllt:

„U/Z“: 30,95%

„U“ und „nur-U“ nach Verbissindex: Warnstufe orange 6,25% / Warnstufe rot 15,62% (2023)
Warnstufe orange 6,06 % / Warnstufe rot 9,09 % (2020)

Sammelauswertung „U/Z“ nach den Prüfkriterien (vgl. WWKS-Handbuch):

- Eindeutige Bewertung (manuell): bei 7 Vergleichsflächen war der Wildeinfluss nach gemeinsamer Einschätzung derart gering, dass die landeskulturellen Zielsetzungen nicht gefährdet erscheinen und auf die Errichtung einer „Z-Fläche“ verzichtet werden konnte.
- Gesamtstammanzahl: Nur auf einer Vergleichsfläche führte der Schalenwildeinfluss dazu, dass die geforderte Mindeststammanzahl von 2400 Jungbäumen je Hektar nicht erreicht wurde.
- Baumartenanzahl: auf einer Fläche konnte der landeskulturell geforderte Mindestwert wildbedingt nicht erreicht werden.
- Mischungstyp: auf einer Fläche konnte der landeskulturell geforderte Mindestwert wildbedingt nicht erreicht werden.
- Zielbaumarten: auf einer Fläche konnte der landeskulturell geforderte Mindestwert wildbedingt nicht erreicht werden.
- Baumhöhenzuwachs: auf 8 Flächen liegt ein Schaden durch Schalenwildeinfluss vor, auf 2 Flächen ein Nutzen durch Schalenwildeinfluss.
- Verbissindex (VI): der VI an Zielbaumarten führte auf 4 Flächen zu der Bewertung „Schaden durch Schalenwild“. Wenn man die „nur-U“ Flächen hinzunimmt sind im Jahr 2020 4 Flächen der Warnstufe orange und 6 Flächen der Warnstufe rot zuzuordnen. 2023 verschlechtern sich die Flächen (4 orange, 10 rot). Die Tanne als wichtige Schlüsselbaumart zeigt 2023 bei 245 untersuchten Individuen einen VI von knapp 12% und liegt damit im grünen Bereich. Gegenüber 2020 (VI von 8,2 bei 244 Individuen) zeigt sich allerdings eine Verschlechterung. 2023 steigt der VI auch bei weiteren Zielbaumarten wie der Eiche an, die 2020 noch im grünen Bereich lagen.
- Strauchvolumenindex (SI): der SI wird in reinen Nadelwaldgesellschaften ausgewertet. Von den insgesamt 6 Flächen in der WR zeigte sich auf einer Fläche „Nutzen“ und auf

einer „Schaden durch Schalenwild“. 4 Flächen wurden mit „weder Schaden noch Nutzen bewertet.

Vergleich mit den WSKS Ergebnissen:

Auf 31% der 42 Vergleichsflächen war in der Auswerteperiode 2020-2023 ein Wildschaden feststellbar. 1994 am Ende der ersten dreijährigen WSKS Periode waren 49% der damals 105 Vergleichsflächen mit „untragbar“ bewertet. Im 30-Jahresvergleich ist folglich eine abnehmende Tendenz des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung feststellbar.

3. Schlussfolgerungen:

Aus den Rückmeldungen der Flächensuche lässt sich schließen, dass es keine großflächigen Durchforstungsrückstände in der WR gibt. Vielmehr ist die Verjüngung in einigen Bereichen schon so weit forstgeschritten, dass eine Vergleichsfläche nicht eingerichtet werden konnte. Dies lässt allerdings keine Rückschlüsse darauf zu, ob es in diesen Flächen zum Verlust wichtiger Mischbaumarten wie der Tanne kommt.

Verglichen mit 1994 zeigt sich ein sinkender Einfluss des Schalenwildes auf die Waldverjüngung, der allerdings immer noch im Bereich der Warnstufe orange liegt.

Hinsichtlich der Schadenskriterien fällt auf, dass sowohl die Kriterien „Gesamtstammzahl“, „Baumartenzahl“, „Mischungstyp“ und „Zielbaumarten“ jeweils einmal vorkommen aber auf der gleichen Fläche. Insgesamt ist der Hauptschadensfaktor, der auf 8 Flächen feststellbar ist, das Prüfkriterium „Baumhöhenzuwachs“. Im Gegensatz zu den als Frühwarnindikatoren zu sehenden Prüfkriterien „Verbissindex“ und „Strauchvolumenindex“ hat der Schalenwildeinfluss hier bereits zu einem Schaden geführt. Der Frühwarnindikator „Verbissindex“ verschlechtert sich von 2020 auf 2023.

Da es in der WR ein hohes Interesse an der Schutzfunktion des Waldes gibt, der Waldzustandsbericht deutliche Brennpunkte aufzeigt, das WWKS die Warnstufe orange ausweist und der Verbissindex sich im Vergleichszeitraum verschlechtert hat, sollte der Schalenwildeinfluss unter Beachtung wildökologischer Erfordernisse weiter reduziert werden was für eine Erhöhung der Abschussplanvorgaben spricht.

Stephan PHILIPP

(elektronisch genehmigt)

Nachrichtlich an:

Bezirkshauptmannschaft Bludenz

Abt. II - Wirtschaft und Umweltschutz (BHBL-II)

Intern